



Zwei spannende und ereignisreiche Jahre als 1. Vorsitzender der DPG liegen nun bald hinter mir. Besonders dankbar bin ich für die vielen neuen Kontakte und Erfahrungen, die ich in dieser Zeit machen konnte. Als Fachgesellschaft stehen wir gut da. Positiv hervorheben möchte ich das große Engagement der jungenDPG, die stabilen Mitgliederzahlen, aber auch die gute Entwicklung des Journals of Plant Diseases and Protection. Sorgen bereiten mir allerdings die steigenden Kosten für Personal, Website und unsere vielseitigen Aktivitäten,

Sehr geehrte Mitglieder

die durch die relativ konstanten Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Tagungen nicht mehr gedeckt werden können. Es ist an der Zeit, ernsthaft über eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nachzudenken.

Turnusgemäß zum Jahresbeginn 2019 wird mich unser bisheriger 2. Vorsitzender, Dr. Gerd Stammler, ablösen. Für ihn wird Prof. Dr. Ralph Hückelhoven nachrücken. Ich selbst werde die Aufgaben unseres 3. Vorsitzenden Prof. Dr. Holger Deising übernehmen, der dann aus dem Vorstand ausscheidet. Herr Deising wird uns im Vorstand fehlen - fachlich, aber vor allem auch persönlich. Ausscheiden wird zudem Antonia Wilch als Sprecherin der jungenDPG. Mit ihrer überaus engagierten und integrierenden Art hat

sie die jungeDPG zu neuen Ufern geführt. Ihr Amt übernimmt Anna Brugger. Neue stellvertretende Sprecherin der jungenDPG wird Noemi Meßmer aus Freiburg. Mit Ende des Jahres wird sich zudem unser Ehrenvorsitzender Prof. Dr. Fred Klingauf nach fast 20 Jahren aktiver Vorstandstätigkeit zurückziehen. Er hat wie kaum ein anderer die Entwicklungen der DPG miterlebt und dies in seinem Geschichtsbuch so wunderbar für uns dokumentiert. Bei allen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern möchte ich mich im Namen unserer Gesellschaft ganz herzlich für Ihr Engagement bedanken. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich geruhsame Feiertage, Gesundheit und alles Gute für das kommende Jahr.

Ihr Johannes Hallmann

Pflanzenschutz in der Zukunft – mit Insekten

Bericht über die Sektion der jungenDPG auf der Pflanzenschutztagung 2018

Auf der diesjährigen Pflanzenschutztagung fand die Sektion der jungenDPG unter dem Motto »Pflanzenschutz in der Zukunft – in Koexistenz mit Insekten« großen Anklang. Diese Sektion wurde von den Vertreterinnen der jungenDPG thematisch gestaltet und mit vier Rednern besetzt. Dieses Jahr eröffnete Herr Prof. Dr. habil. Stefan Kühne mit dem Thema »Biodiversität durch Pflanzenschutz« die Sektion und sprach über die Beeinflussung der Artenvielfalt durch jede Art der landwirtschaftlichen Nutzung und wie Saumstrukturen für die Verbesserung der Lebensräume für Pflanzen und Tiere eingesetzt werden können. Herr Dr. Jens

Pistorius kam in seinem Vortrag »Bienenschutz und Pflanzenschutz – wie geht beides?« auf die Beeinflussung von Bienen durch unterschiedliche Pflanzenschutzmittel zu sprechen. Es folgte ein Vortrag von Herrn Prof. Dr. Josef Settele zur »Kommunikation über Insektensterben in Wissenschaft und Politik«. Es wurde deutlich, dass Presse, Gesellschaft, Politik und auch die Pflanzenschutzmittelindustrie Aussagen von Wissenschaftlern aus dem eigentlichen Kontext lösen und so eine eigene Auslegung der Fakten schaffen. Im letzten Vortrag zum Thema »Zukunft Pflanzenschutz aus Sicht der Praxis« verband Dr. Thomas Steinmann

seine eigene Erfahrung aus der Familienimkerei mit seiner Anstellung bei einem Agrarchemiekonzern. An anschaulichen Beispielen, wie den modernen betonierten Vorgärten in Deutschland, demonstrierte er die Beseitigung von Lebensräumen für Bienen auch außerhalb der Landwirtschaft, kam auf das Hobby Imkerei zu sprechen und zeigte mögliche Gründe der Reduktion der Bienenvölker in Deutschland neben der Verwendung von Pflanzenschutzmittel auf.

Zum Abschluss stellte die Sektionsvorsitzende und Sprecherin der jungenDPG, Antonia Wilch, an alle Referenten die Frage, wie junge WissenschaftlerInnen mit Gegenwind in der landwirtschaftlichen Debatte umgehen können. Der Wunsch nach einer faktenbasierten und nicht emotional angetriebenen Debatte wurde dabei von allen Referenten bekräftigt.

Die jungeDPG bedankt sich beim Programmkomitee der DPST, eine eigene Sektion gestalten zu dürfen.

*Anna Brugger,
Stellv. Sprecherin der jungenDPG*



Wir gratulieren zum Geburtstag

zum 96.

Dr. Helga Kühne 16.03.1923

zum 94.

Dir. u. Prof. Dr. Theobert Voss
02.01.1925

zum 93.

Dipl. Biol. Gerhart Schneider
18.03.1926

zum 92.

Dipl. Ing. Sabine Koehne 01.02.1927

zum 91.

Prof. Dr. Heinrich Carl Weltzien
07.03.1928
Prof. Dr. Helmut Lyre 22.03.1928
Dr. Siegfried Hahn 24.03.1928

zum 90.

Prof. Dr. Hans Scheinpflug 11.01.1929
Prof. Dr. Gad Loebenstein 17.02.1929

zum 88.

Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut Bochow
02.01.1931

zum 87.

Dr. Richard Ott 04.01.1932
Dr. Robert Eibner 15.03.1932

zum 86.

Dr. Josef Martin 05.03.1933
Dr. Eberhard Grigo 24.03.1933

zum 80.

Prof. Dr. Joachim Schliesske 20.02.1939

zum 75.

Dr. Christopher Ahrens 09.01.1944
Prof. Dr. Siegfried Kleisinger
01.02.1944
Dr. Hans-Ulrich Luening 11.02.1944

zum 70.

Dr. Bernd Ulber 01.02.1949
Dr. Günter Donn 14.02.1949
Dr. Osmar Nickel 15.02.1949
Rolf Barten 24.02.1949
Dr. Karl-Peter Schlichting 25.03.1949

zum 65.

Roland Ipach 09.01.1954
Dr. Eckhard Koch 17.01.1954
Dr. Angela Deymann 27.01.1954
Dr. Ludwig Mittermeier 13.02.1954
Dr. Ahmad Al-Raddad 05.03.1954
Dr. Andreas Kollar 29.03.1954

Aus den Arbeitskreisen

Der Arbeitskreis Biometrie und Versuchsmethodik hat sich im Rahmen der alljährlichen Sommertagung der Arbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliches Versuchswesen vom 20. – 21. Juni 2018 an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen getroffen. Dabei hat es personelle Veränderungen gegeben. Dr. Ewald M. Kappes und Dr. Anton Dissemmond hatten bereits im Juni 2017 ihre Positionen als Leiter und Stellvertreter des Arbeitskreises Biometrie und Versuchsmethodik zur Verfügung gestellt. Da damals eine Neubesetzung der Positionen nicht gefunden wurde, führte Dr. Kappes den Arbeitskreis zunächst kommissarisch weiter. Auf dem diesjährigen Treffen haben nun Dr. Peter Lancashire, Monheim, als Leiter, und Dr. Kristin Hanzlik, Limburgerhof, als stellvertretende Leiterin des Arbeitskreises diese Positionen übernommen. Beide begrüßen wir herzlich und freuen uns auf die zukünftige konstruktive Zusammenarbeit.

Einen Wechsel gab es ebenfalls in der Leitung des Arbeitskreises Phytobakteriologie: Prof. Dr. Michael Kube von der Universität Hohenheim gab im Zuge des AK-Treffens am 6. und 7. September 2018 an der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft

(LfL) in Freising nach fünfjähriger Tätigkeit als (zunächst stellvertretender) Leiter sein Amt an den bisherigen Stellvertreter Dr. Dennis Mernke weiter. Dr. Mernke ist Fachreferent für Bakteriologie am Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg in Karlsruhe. Neuer stellvertretender AK-Leiter ist Dr. Jan Nechwatal, Arbeitsgruppenleiter Bakteriologie am Institut für Pflanzenschutz der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising. Ferner hat Frau Professor Volkmar den Arbeitskreis Populationsdynamik und Epidemiologie der Schaderreger an Dr. Serfling übergeben. Auch ihnen ein herzliches Willkommen im Kreis der Arbeitskreisleiterinnen und -leiter.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Professor Volkmar, Prof. Kube, Dr. Kappes und Dr. Dissemmond für die geleistete Tätigkeit und das jahrelange Engagement für die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft, und bei Drs. Hanzlik, Lancashire, Mernke, Nechwatal und Serfling für die Übernahme der Leitungsfächer, die damit einen wichtigen Beitrag für die Lebendigkeit der DPG und den Austausch von Wissen und Informationen leisten.



Arbeitskreis »Kartoffeln« 7.-8. März 2018 im JKI Braunschweig

Untersuchung von Pflanzgut auf Schwarzbeinigkeit

Hannes Kruse, Fachhochschule Kiel

Epidemiologische Untersuchungen zu Schwarzbeinigkeit an Kartoffeln unter Berücksichtigung praxisrelevanter Aspekte

Gerda Bauch, Bayerische Landesanstalt

Einsatz von mit *Metarhizium brunneum* beimpften Kartoffelknollen zur Bekämpfung von *Leptinotarsa decemlineata* im Freiland.

Maria Elisabeth Fischer, Laurenz Hettlage und Stefan Vidal, Georg-August-Universität Göttingen

Einfluss eines Präparates auf Basis von *Metarhizium brunneum* auf den Drahtwurmbefall von Kartoffeln

Robert Küppers, Universität Bonn

Biologische Drahtwurmbekämpfung: Spielen Drahtwurmarten und Gegenspieler eine Rolle?

Jörn Lehmus, Julius Kühn-Institut, Braunschweig

Attracap: Optimierung einer Attract&Kill-Strategie gegen Drahtwürmer im Kartoffelbau

Katharina Hermann, Fachhochschule Bielefeld

Ökologischer Kartoffelbau: Einfluss von Pflanzenqualität und -behandlung auf den Befall mit *Rhizoctonia solani*

Lisa Blumenkamp, Universität Bonn

Auftreten von SDHI und QoI Mutanten bei *Alternaria solani* (Ergebnisse des Monitoring)

Birgit Adolf, Hans Hausladen, TU München, Weihenstephan

Vergleich der Fitness und Fungizidsensitivität von SDH-Mutanten und SDH-Wildtyp-Isolaten von *Alternaria solani*

Hausladen, Brüderle, Bucksch, Metz, TU München, Weihenstephan

Nematoden im Kartoffelbau und Kontrolle von Kartoffelzystemnematoden mit Hilfe einer angepassten Form der 40 Tage Methode

Martina Pohlmann, HLB

Mineralöleinsatz in der Vektorenbekämpfung und Erfahrungen aus Schleswig-Holstein

Lars Bangemann, Saka Pflanzenzucht, und Jana Geldermann, Beratungsring für Acker- und Pflanzenbau Westküste

Untersuchungen zur Sikkation mit Pelargonensäure in Kartoffeln und Zwischenfrüchten

Sabine Andert, Timm Wiechmann, Bärbel Gerowitt, Universität Rostock; Henning Bergmann, Madeline Klinzmann, Belchim

Ringversuch Sikkation: Versuchsplan 2018

Marianne Benker, LWK Nordrhein-Westfalen; Jürgen Pickny (LWK Niedersachsen)

Erste Ergebnisse zur Krautminderung mit elektrischem Strom

Rolf Peters, Versuchsstation Dethlingen

AKL: Kerstin Lindner, Julius Kühn-Institut, Braunschweig;
Luitpold Scheid, LWK Niedersachsen,
Bzst. Uelzen

Der AK »Biometrie und Versuchsmethodik« informiert

Sommertagung 2019

Die Arbeitsgruppe »Landwirtschaftliches Versuchswesen« der Internationalen Biometrischen Gesellschaft – Deutsche Region, mit der der DPG-Arbeitskreis gemeinsam tagt, entschied sich, die nächste **Sommertagung** vom **27.-28.06.2019** am IPK Gatersleben durchzuführen. Der Schwerpunkt wird im kommenden Jahr durch die **AG Biometrie und Bioinformatik der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung** getragen. Von besonderem Interesse sind die Hochdurchsatzphänotypisierungsplattform und die neue Pflanzenkulturhalle des IPK. Nach Auskunft von Regina Devrient (Presse und Öffentlichkeitsarbeit am IPK) können bei Beteiligung des IPK die Tagungsräume und die Vortragstechnik genutzt werden. Prof. Jochen Reif (Mitglied der AG Biometrie und Bioinformatik der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung) wurde bereits bezüglich



der lokalen Organisation angefragt.

Sommertagung 2020

Nach eingehender Diskussion zu Fragen der Schwerpunktsetzung und inhaltlichen Organisation folgte die große Mehrheit der Mitglieder dem Vorschlag, den Schwerpunkt für die Sommertagung 2020 auf sogenannte Tandem-Projekte zu setzen. Die spontane Bereitschaft der AG Mitglieder, an derartigen Projekten mitzuwirken, war sehr groß.

Termin: Orientierung auf letzten (Mi +) Do + Fr im Juni, Tagungsort: LTZ Augustenberg, lokale Organisation: Karin Hartung.

Für eine bessere Planung ergeht hiermit der Aufruf an alle AG-Mitglieder und Mitglieder der anderen 3 Fachgesellschaften (AG Versuchswesen der Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften, AK Biometrie und Versuchsmethodik der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft, AG Biometrie und Bioinformatik der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung), **Vorschläge für entsprechende Projekte** einzureichen, die **Bereitschaft zur Mitwirkung** zu erklären, sowie die **Tandem-Partner** zu benennen.

Nachrichten per E-Mail an:

Karin Hartung (Karin.Hartung@ltz.bwl.de) bzw. Armin Tuchscherer (atuchs@fhn-dummerstorf.de)

50. Jahrestagung des AK »Viruskrankheiten der Pflanzen«

19.- 20. März 2018 in Bad Herrenalb



Foto: © Winter

A geminivirus based gene silencing vector for reverse genetics applications

Björn Krenz, Holger Jeske & Tatjana Kleinow

Plant viruses as adapters in enzymebased sensor layouts

Claudia Koch, Arshak Poghosian, Michael J. Schöning, Stefan Werner, Yuri Gleba & Christina Wege

Biomimetic nucleoprotein nanopores as adapters for the implantation into solid state membranes

Klara Altintoprak, Axel Seidenstücker, Alexander Welle, Peter Krolla Sidenstein, Hartmut Gliemann, Alfred Plettl, Othmar Marti & Christina Wege

The past and future of grapevine fanleaf virus

Christophe Ritzenthaler

Interaction of the beet necrotic yellow vein virus with the auxin signaling pathway in sugar beet

Sebastian Liebe, Jose Fernando Gil, Heike Thiel, Britt Louise Lennfors, Thomas Kraft,

David Gilmer, Mark Varrelmann & Eugene I. Savenkov

In vivo Produktion von dsRNA mit Hilfe eines Phagen basierten dsRNA-Replikationssystems und Anwendung zur Bekämpfung von Virusinfektionen in Pflanzen

Annette Niehl, Marjukka Soininen, Minna Poranen & Manfred Heinlein

Bestimmung der ersten vollständigen Sequenz eines turnip yellows virus Isolates aus Raps deutscher Herkunft und Herstellung eines infektiösen cDNA Voll-längenklons mittels Gibson Assembly zur Agrobacterium vermittelten Infektion

Roxana Hossain, Veronika Wetzal, Muhammad Ahmad, Dennis Knierim, Wulf Menzel & Mark Varrelmann

Die Rolle von Schildläusen (*Homoptera Coccina*) in der Epidemiologie von Rebviren als Grundlage für eine Risiko-neubewertung im deutschen Weinbau

Nadine Steinmetz, Gertraud Michl, Michael Maixner & Christoph Hoffmann

A Luminex xTAG assay to distinguish between infectious and noninfectious virus in tomato seeds

René A.A. van der Vlugt & Jan H.W. Bergvoet

Verbreitung von Vergilbungsviren der Zuckerrübe

Wulf Menzel & Mark Varrelmann

Beta vulgaris resistance protein Rz2 recognizes the beet necrotic yellow vein virus RNA2 encoded movement protein

TGB1 and triggers cell death

Veronika Wetzal & Mark Varrelmann

Plant virus RNA *in situ* hybridization in different tissues via RNAscope®

Paolo Margaria, Esperance Munganyinka, Samar Sheat & Stephan Winter

Allelixiren in Knoblauch: Vielfalt und Vektoren

Katja R. Richert Pöggeler, C. Maaß, S. Schuhmann, D. Schmalowski, N. Liebig, S. Lange & C. Nagel

A complex virome identified in declining birch

Maria Landgraf, Elisha Bright Opoku, Martina Bandte, Susanne von Bargen, Martin Schreiner, Barbara Jäckel & Carmen Büttner

Viruses affecting ash (*Fraxinus sp.*) in Europe – genome organization and geographic distribution of a putative novel emaravirus

Susanne von Bargen, Max Tischendorf, Maria Landgraf, Dag Ragnar Blystad, Katia Gindro, Jean Sébastien Reynard & Carmen Büttner

The nuclear shuttle protein NSP of bipartite geminiviruses packages circular single stranded DNA in planta

Gabi Kepp, Tatjana Kleinow & Holger Jeske

An analysis of the subcellular distribution of geminiviral transport proteins and their influence on the plant's endomembrane system

Andrea Bauer, Holger Jeske, Björn Krenz & Tatjana Kleinow

35. Tagung des AK »Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden«

28.- 29.11.2017 im JKI Berlin-Dahlem



Foto: © Ehlers

Biomes: Ergebnisse des europäischen Forschungsprojekts zur Entwicklung von

biologischen Pflanzenschutzmitteln – Mittel gegen Insekten

R.-U. Ehlers, e-nema GmbH

Erstellung eines Wissensportals zu Auswirkungen von Pflanzenschutzmitteln auf Nutzorganismen

P. Marx, JKI Berlin

Wirkungsvergleich von NeemAzal-T/S, Neemgranulat und B.t.i. gegen die Trauermücke *Bradysia impatiens* Johannsen 1912 (Diptera: Sciaridae) mit zwei unterschiedlichen Testmethoden

S. Kühne, Julius Kühn-Institut Kleinmachnow

Comparative efficacy of four entomopathogenic nematode isolates against the tomato leafminer *Tuta absoluta* in laboratory leaf bioassay

M. Abonaem, Julius Kühn-Institut Darmstadt

Sind entomopathogene Nematoden doch ein Mittel zur Bekämpfung der Kirschessigfliege?

Annette Herz, JKI Darmstadt

Einfluss von Untersaaten auf das Nützlingsvorkommen in der Baumschulwirtschaft

S. Preuss, H. Balder, C. Büttner, Beuth Hochschule für Technik

Kontrolle des Drahtwurms *Agriotes ssp.* mittels *Metarhizium brunneum* (Attrapac(R)) in der Kultur Hopfen.

S. Wolf, LfL-IPZ Hopfenforschungszentrum

Naturnaher Waldschutz – Möglichkeiten und Erfordernisse des Einsatzes von Nutzarthropoden gegen Blätter und Nadeln fressende Insekten in Wäldern

M. Müller, Technische Universität Dresden

Methodik von Vergleichsfängen mit Insektenfallen und Insektenlockstoffen

M. Müller, Technische Universität Dresden

Ways to improve biocontrol of tomato russet mites using predatory mites

M. Knapp, Koppert Biological Systems

21. Jahrestagung des DPG-Arbeitskreises »Biologischer Pflanzenschutz«



Foto: © Tsanjuan, CC BY-SA 3.0
<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:phip?curid=24448276>

Good seed makes a good crop? Neue Erkenntnisse zum Samenmikrobiom

Gabriele Berg, Technische Universität Graz

The seed microbiota of barley an perspectives for microbiome research in cereals

Massimiliano Cardinale, Institute of Applied Microbiology, Justus-Liebig-Universität Gießen

Priming capacity of barley and its potential use for plant protection

Adam Schikora, Julius Kühn-Institut (JKI) Braunschweig

Soil management dependent barley rhizosphere bacterial communities and their potential priming capacity

Nina Bziuk, Julius Kühn-Institut (JKI), Braunschweig

Einfluss langfristiger Anbaustrategien

Chemische Diversität in Pflanzen - Nutzarthropoden Interaktionen: Werkzeug oder Hindernis

T. Meiners, JKI Berlin

Einsatz und Etablierung von Raubmilben zur Spinnmilbenbekämpfung im Hopfenanbau: Stand der Dinge

F. Weihrauch, LfL-IPZ Hopfenforschungszentrum

Neuartige Flüssigkernkapseln für biotechnologische Verfahren – Möglichkeiten zur Nützlingsvermehrung und Schädlingsbekämpfung

J. Rademacher, Katz Biotech AG

Praxisbericht zur Anwendung biologischer Verfahren in historischen Gärten an Kübelpflanzen

B. Jäckel, Pflanzenschutzamt Berlin

Naturstoffchemie im Vorratslager: Wie der Larvalparasitoid *Holepyris sylvanidis*

seinen Wirt, den Reismehlkäfer *Tribolium confusum* anhand von spezifischen flüchtigen sowie nicht-flüchtigen Verbindungen findet und erkennt

B. Fürstenau, JKI Berlin

Verhaltensanalyse zum Einfluss von Hitzestress auf *Harmonia axyridis* mit EthoVision XT8

S. Kregel, JKI Kleinmachnow

Ausstattung von Baumschulware mit Nützlingen - nur eine Vision?

H. Balder, Beuth Hochschule für Technik, Berlin

Bericht von der ABIM 2017

B. Wührer, AMW Nützlinge GmbH

AKL: Dr. A. Herz & Prof. Dr. R.-U. Ehlers

auf das Boden- und Rhizosphären-Mikrobiom

Rita Grosch, Leibniz Institute of Vegetable and Ornamental Crop (IGZ)

Influence of long term organic or mineral fertilization practices on the rhizosphere microbiome and plant health evaluated under controlled growth chamber conditions

Doreen Babin, Julius Kühn-Institut (JKI)

Studien des pflanzengesundheitlichen Potenzials von *Kosakonia radicincitans*, einem endophytischen Gram-negativen Bakterium

Matthias Becker, Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ)

***Rhodococcus erythropolis*, an endophyte from Rucola as potential biocontrol agent**

Soumitra Paul Chowdhury, Helmholtz-Zentrum München (GmbH)

Analysis of the genome sequence of plant beneficial strain *Pseudomonas sp.* RU47

Nemanja Kuzmanovic, Julius Kühn-Institut

***Rhizoctonia solani* and bacterial inoculants stimulate root exudation of antifungal compounds in lettuce in a soil-type specific manner**

Saskia Windisch, Universität Hohenheim

Natürliches Vorkommen von Antibiotikaresistenzen in Pflanzenassoziierten Bakterien: Eine Zulassungshürde für neue Biologicals?

Tomislav Cernava, Technische Universität Graz

Biologische Kontrolle von Unkräutern

Friederike Trognitz, Austrian Institute of Technology GmbH

Neue Erkenntnisse zu *Bacillus velezensis* FZB42 aus Labor- und Feldversuch

Adrian Wolfgang, TU Graz

Verbesserung der Lagersstabilität bei Zuckerrüben durch mikrobielle Konsortien

Peter Kusstatscher, Institut für Umweltbiotechnologie, TU Graz

Produktion, Formulierung und Applikation einer *Beauveria brongniartii* Formulierung

Maximilian Paluch, Julius Kühn-Institut (JKI)

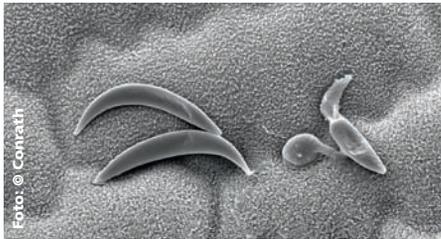
Screening von Mikroorganismen auf Aktivität gegen Erreger von Auflaufkrankheiten bei Mais

Tobias Pfeiffer, Julius Kühn-Institut (JKI)

Möglichkeiten der Nutzung von Antagonisten an Gehölzen im urbanen Bereich?

Barbara Jäckel, Pflanzenschutzamt Berlin

54. Tagung AK »Mykologie« und 38. Tagung AK »Wirt-Parasit-Beziehungen« 15.-16. März 2018 in Köln



Molecular evolution of pathogen defence in wild tomato species

Parvinderdeep S. Kahlon, Daniela Scheickl, Lisa Marie Keitel, Ralph Hückelhoven und Remco Stam (TU München – WZW)

The fungal effector Pit2 acts as a decoy substrate for papain-like cysteine proteases to suppress plant immunity

Johana Misas-Villamil, André N. Müller, Ute Meyer, Helen Dauben, Fatih Demir, Joe Win, Sophien Kamoun, Pitter Huesgen und Gunther Döhlemann (Universität zu Köln)

Characterizing interaction partners and regulation of the barley susceptibility factor HvRACB

Lukas Weiß, Stefan Engelhardt und Ralph Hückelhoven (TU München – WZW)

Bifunctional fusion proteins for plant protection

Patrick Schwinges, Felix Jakob, Ulrich Schwaneberg, Shyam Pariyar, Mauricio Hunsche, Georg Noga, Caspar Langenbach und Uwe Conrath (RWTH Aachen)

Plant secondary metabolite scopoletin controls crop disease

Sebastian Beyer, Alexander Beesley, Philipp Rohmann, Holger Schultheiss, Uwe Conrath und Caspar Langenbach (RWTH Aachen)

CRISPR/Cas9 as a tool for genome editing in *Botrytis cinerea*

Fabian Bietz, Pinkuan Zhu, Thomas Leisen, David Scheuring, Andreas Mosbach, Gabriel Scalliet und Matthias Hahn (Universität Kaiserslautern)

High-throughput phenotyping of barley resistance against powdery mildew using multispectral imaging in a controlled environment

Matheus T. Kuska, Jan Behmann, Dominik K. Großkinsky, T. Roitsch, Anne-K. Mahlein (Universität Bonn, IFZ Göttingen)

Hyperspectral imaging as tool for non-invasive, high throughput phenotyping of

disease progression of powdery mildew inoculated barley cultivars on canopy scale

Stefan Thomas, Jan Behmann, Matheus T. Kuska, Thorsten Kraska, Onno Müller, Uwe Rascher und Anne-K. Mahlein (Universität Bonn, IFZ Göttingen)

SIGS vs HIGS: A comparative study on the efficacy and the transport of anti-fungal double-stranded RNAs targeting *Fusarium FgCYP51* genes

Koch A, Höfle L, Jelonek L, Hardt M, Will T, Busche T, Kalinowski J und Kogel KH (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Organic acids modulate virulence factors in *Ustilago maydis* in a mitochondrial-dependent manner

Matthias Kretschmer, Scott Lambie, Daniel Croll und James W. Kronstad (Univ. of British Columbia, Canada)

Functional analysis of chimeric proteins containing a dirigent and a JRL domain

Lara Esch, Jana Czichowlas, Björn Sabelleck, Ralph Panstruga und Ulrich Schaffrath (RWTH Aachen)

Verleihung des Nachwuchspreises der DPG an Alexandra Mattei durch den 2. Vorsitzenden der DPG und Vortrag der Preisträgerin

Gerd Stammler (BASF, Limburgerhof)

Dual function of a secreted metalloprotease in *Ustilago maydis*

Bilal Ökmen, Bastian Kemmerich, Daniel Hilbig, Raphael Wemhöner, Jörn Aschenbroich, Andreas Perrar, Pitter Huesgen, Kerstin Schipper, Gunther Döhlemann (Universität zu Köln)

Comparative transcriptome analysis between *Ustilago maydis* and *Sporisorium reilianum* reveals functional diversification of secreted effectors on the transcriptional level

Weiliang Zuo, Deepak Gupta, Marco Thines und Gunther Döhlemann (Universität zu Köln)

The *Sporisorium reilianum* effector Sad1 targets the maize RGLG2-like protein to suppress apical dominance in maize ears.

Nisha Agrawal, Frank Drechsler und Jan Schirawski (RWTH Aachen)

Biochemical characterization of MLO2 in *Arabidopsis thaliana*

Franz Leißing, Nicola Huck, Lan Huang, Ralph Panstruga, Uwe Conrath und Gerold J.M. Beckers (RWTH Aachen)

Licence to kill: Search for new phytotoxic virulence determinants in the secretome of *Botrytis cinerea*

David Scheuring, Nathalie Müller, Thomas Leisen, Michaela Leroch und Matthias Hahn (Universität Kaiserslautern)

The secreted proteins Clu5a and Clu5d are required for appressorial penetration of *Colletotrichum graminicola* and disease symptom formation on maize

Iris Eisermann, Fabian Weihmann, Jorrit-Jan Krijger, Gerd Hause, Matthias Menzel, Andreas Kiesow, Holger B. Deising und Stefan G. R. Wirsal (Martin-Luther-Universität Halle)

Das Zellwand-Matrix-Polymer -1,3-Glucan ist ein Virulenz-Faktor des Maisanthraknose-Pilzes *Colletotrichum graminicola*

Iris Gase, Alexander Mickel, Maximilian Groß, Julia Haufe, Matthias Menzel, Andreas Kiesow, Jorrit-Jan Krijger und Holger B. Deising (Martin-Luther-Universität Halle)

From biotrophy to necrotrophy – Are CgSre1 and CgHap10 iron dependent regulators of lifestyle transition in *Colletotrichum graminicola*?

Jessica Heilmann, Holger B. Deising und Anja Raschke (Martin-Luther-Universität Halle)

Generation of lipopolysaccharide biosynthesis mutants of plant associated *Pseudomonas* strains

Alexander Kutschera, Nicolas Gisch, Ann-Katrin Gerullis und Stefanie Ranf (TU München – WZW)

Spatio-temporal dynamics of salicylic acid and jasmonate/ethylene signaling during compatible and incompatible plant-pathogen interactions

Hassan Ghareeb, Mohamed El-Sayed, Michael Pound, Olena Tetyuk, Katharina Hanika, Sabine Laukamm und Volker Lipka (Georg-August-Universität Göttingen)

28. Tagung des AK »Schädlinge in Getreide, Mais und Leguminosen«

21.- 22. Februar 2018 im JKI Braunschweig

Virusvektoren in Ackerbohnen – Feldversuche und Monitoring 2017 in NRW
M. Männel & V. Haberlah-Korr

Neue Erkenntnisse zum Nanovirus PNYDV in Ackerbohnen und Erbsen
J. Seeger & H. Saucke

Blattlausauftreten 2017 in Sachsen-Anhalt: Aktuelle Erkenntnisse und mögliche Perspektiven zur Bekämpfung
K. Schwabe

Blattläuse und Virose in Ackerbohnen
S. Krüssel & V. Zahn

Gelbschalenvergleich in Leguminosen – Informationen aus Sachsen
B. Pölit

CYDNIGPRO und WPI- Anbauplanung – Auswertung der 2-jährigen Boniturergebnisse zum Schädlingsauftreten in Leguminosen aus Sachsen-Anhalt
C. Clemenz & K. Schwabe

Untersuchungen zu Schlupfverhalten und Migration vom Erbsenwickler (*Cydia nigricana*)
N. Riemer

Aktueller Stand des Entscheidungshilfesystems gegen den Erbsenwickler
M. Schielerg

Feldbeobachtungen und Versuche zur Bekämpfung des Ackerbohnenkäfers in Hessen 2017
M. Lenz

Ackerbohnenkäfer – weitere Beobachtungen und Erkenntnisse
B. Pölit

Ackerbohnenkäfer *Bruchus rufimanus* – Bekämpfung mit Dropleg-Technik?
J. Lehnhus

Sensitivitätsuntersuchungen verschiedener Leguminosenschädlinge
M. Brandes & U. Heimbach

Ergebnisse des Sensitivitätsmonitorings 2017 für *Sitobion avenae*
M. Brandes & U. Heimbach

Welche Konsequenzen hat es für ein Insekt, resistent gegen Insektizide zu sein
T. Thieme

Sensitivitätsuntersuchungen und Artenzusammensetzung von Getreidehähnchen in Deutschland

M. Brandes, U. Heimbach & J. Lehnhus

Auftreten Maiszünsler 2017 in Brandenburg
S. Kupfer

Verbreitung Maiszünsler in Niedersachsen und Ergebnisse aus Feldversuchen
S. Krüssel

Maiszünsler-Situation 2017 in Sachsen
B. Pölit

Neue Erkenntnisse zum Komplex Drahtwurm und Schnellkäfer
J. Lehnhus

Aktuelle Zahlen aus dem *Diabrotica*-Monitoring für Deutschland
J. Lehnhus

Einfluss des Saatzeitpunktes auf den Befall mit Getreidevirosen in Wintergerste
T. Block

Fortschritt in der Resistenzzüchtung gegen Weizensattelmücke *Haplodiplosis marginata*
M. Taylor

Die Bedeutung von Schadinsekten im Getreide in Mecklenburg-Vorpommern: Ein Beitrag zur Information, Kommunikation und phytomedizinischen Reaktion
T. Busch

Ankündigung:
VI. Urbane Pflanzen -
Konferenzen

**URBANE
PFLANZEN
CONFERENZEN**



**Interdependenz
vielschichtiger Wechsel-
wirkungen im urbanen
Grün: »Beziehungskisten«**

15. - 16. August 2019
JKI Braunschweig

Die Tagung wird in Kooperation der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Soziale Landwirtschaft e.V., der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, der Beuth Hochschule für Technik Berlin und dem Julius Kühn-Institut Braunschweig durchgeführt.

www.upc.phytomedizin.org



DPG-Nachwuchsexkursion 2018 nach Rheinhessen



Nach Rheinhessen sollte es gehen, und so ergab sich für 15 Mitglieder der jungenDPG vom 28. – 31. Mai 2018 eine thematisch weitreichende Rundfahrt durch Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Nach der Anreise stärkten wir uns beim gemeinsamen Picknick auf der Dachterrasse des Julius Kühn-Institutes für Biologischen Pflanzenschutz in Darmstadt. Einer anschließenden allgemeinen Einführung durch Institutsleiter Prof. Johannes A. Jehle folgte eine Besichtigung der verschiedenen Arbeitsgruppen. In der Phytopathologie wird u.a. an Maiskrankheiten und der Entwicklung nichtchemischer Saatgutbehandlungen geforscht, während man in der Virologie nach neuen Virusisolaten sucht, gegen die der Apfelwickler noch keine Resistenz entwickelt hat. Da inzwischen die Kirschessigfliege zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist sie ebenso Forschungsthema am JKI Darmstadt, sowie auch die Optimierung in der Verfahrenstechnik zur Herstellung biologischer Pflanzenschutzmittel. Nach diesem spannenden Einblick fuhren wir nach Heidelberg, wo uns der 2. Vorsitzende der DPG, Dr. Gerd Stammler, bereits erwartete und eine lebhaft und informative Stadtführung mit uns unternahm.

Am Folgetag besuchten wir das BASF Agrarzentrum in Limburgerhof. Beim Fungizid Laborscreening konnten wir das Roboterscreening von Wirkstoffen beobachten. Hier wird als erster Schritt nach der Synthese einer neuen Verbindung untersucht, wie gut neue Substanzen wirken, indem sie einem vollständig

automatisierten Testprozess unterzogen werden. Jährlich können bis zu 100.000 Substanzen auf verschiedene Pilzkulturen getestet werden, jedoch werden davon nur zehn Prozent als tauglich eingestuft und in anschließende *in vivo* Testverfahren integriert. Die vielversprechendsten Substanzen erreichen die nächste Entwicklungsphase, um sich unter realen Wachstumsbedingungen zu bewähren. In der Ökotoxikologie schließlich werden side-effect-Studien an aquatischen und terrestrischen Lebewesen sowie Vögeln und Säugern durchgeführt. In Kurz- und Langzeitstudien werden worst-case-Szenarien bis zur Situation auf dem Feld nachgestellt: Wie schnell baut sich der Wirkstoff im Boden ab? Wie verhält er sich im Wasser? Verdunstet er in der Luft? Welche Auswirkungen hat die Substanz auf nützliche Organismen?

Nach der Ökotoxikologie erhielten wir einen Einblick in Feldstudien. Man stellte uns in einer Apfelanlage einen Versuch vor, in dem die Wirksamkeit von verschiedenen Substanzen auf Mehltau untersucht wurde. Vorbei an Versuchen mit *Sclerotinia sclerotiorum* an Salat und *Taphrina deformans* auf Pfirsichen gingen wir zum Mittagessen in die »Rehhütte« der BASF. Gestärkt ging es weiter zum Weingut Lahm im kleinen Ort Ensheim mitten in Rheinhessen. Winzer Leo Lahm vermittelte uns erste Informationen: Insgesamt wird in der Region Rheinhessen eine Fläche von 26.000 ha für den Weinbau verwendet. Das Weingut selbst bewirtschaftet 16 ha Weinreben, was ungefähr 70.000 Rebstöcken entspricht. Von dem Erntegut werden ungefähr 30 – 40% eigenständig verarbeitet und vermarktet, während der Rest der Beeren von einer Kellerei in der Nachbarschaft weiterverarbeitet wird. Die Ernte erfolgt per Vollernter, was einen Reihenabstand von 2 – 2,2 m voraussetzt. Bewässert werden müssen diese Weinberge nicht, da der Boden sehr tief und tonhaltig ist. Die Ziehungsform der Reben ist überwiegend die traditionelle mit ein oder zwei Trieben, aber auch der Minimalschnitt wird auf diesem Weingut ausprobiert. Nebenberuflich ist Herr Lahm auch in anderen Bereichen der Weinwirtschaft tätig. Zeitweilig arbeitete er in der Rebenzüchtung und beim DLR in Oppenheim im Versuchskeller für ein Projekt der Alkoholreduzierung im Wein. Anschließend gab es eine ausführliche Führung durch die Weinberge von Ensheim. Durch die guten Vegetationsbedingungen in diesem Jahr





konnten wir gut gewachsene Gescheine (Blütenstände) an den Rebstöcken sehen. Durch die langen Schönwetterperioden wird die Ernte vermutlich drei Wochen früher stattfinden. Dies führt nicht nur zu einer höheren Arbeitsbelastung der Winzer, sondern auch dazu, dass die Ernte in eine zu warme Jahreszeit (August) vorrückt, was das Risiko für Grauschimmelbefall erhöht. Dementsprechend gibt es Züchtungsprojekte zur späteren Abreife der Trauben um die Folgen des Klimawandels besser zu nutzen. Sorten wie z.B. Solaris oder Regent sind weniger anfällig gegen *Plasmopara viticola*, *Uncinula necator* und *Botrytis cinerea*. Die Markteinführung von neu gezüchteten, resistenteren Sorten ist im Weinbau sehr schwer, da die Verbraucher die traditionellen Sorten schätzen. Pflanzenschutzmaßnahmen durch Einsatz von Fungiziden erfolgen ungefähr achtmal in der Saison, davon dreimal vor der Blüte. Vergleichend erfolgt die Fungizidbehandlung im Ökolandbau mit etwa zwölf Pflanzenschutzmaßnahmen mit überwiegend anorganischen Schwefel- und Kupferpräparaten. Des Weiteren sind Pheromonfallen gegen den Einbindigen Traubenwickler (*Eupoecilia ambiguella*) und den Bekreuzten Traubenwickler (*Lobesia botrana*) zwischen den Reben aufgehängt. Insektizide werden zurzeit nicht benötigt. Zum Abschluss wurden uns bei einer Weinprobe in der modernen Vinothek zu deftigen, regionalen Spezialitäten sechs köstliche Weine der Familie Lahm ausgeschenkt.

Am Mittwochvormittag, den 30. Mai, besuchten wir das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum in Oppenheim. Als untere Landesbehörde von Rheinland-Pfalz zählen u.a. Landentwicklung, berufsbildende Schulen, Beratung und Versuchswesen mit dem Schwerpunkt Weinbau zu seinem Aufgabengebiet. Am Standort Oppenheim stehen der Arbeitsgruppe Weinbau 24 ha Versuchsfläche zur Verfügung, welche überwiegend konventionell bewirtschaftet werden und anhand derer Fragen der Be-

standesführung, der Düngung und vor allem des Pflanzenschutzes behandelt werden. Am DLR, wie auch im gesamten Anbaugbiet Rheinhessen, dominieren mit 75% die weißen Rebsorten Riesling, Silvaner und Müller-Thurgau. Rote Rebsorten sind vornehmlich Dornfelder und Spätburgunder mit insgesamt steigender Tendenz im Anbauumfang.

In einem Fachvortrag erfuhren wir Näheres über invasive Schaderreger im Weinbau. Hierzu zählt die Reblaus, welche sich weitestgehend kontrollieren lässt. Jedoch treten in jüngerer Vergangenheit auch Krankheiten wie die goldgelbe Vergilbungskrankheit auf: die Amerikanische Rebzikade dient als Vektor für den Erreger, ein Phytoplasma. Auch wurde uns das noch immer brisante Problem des Auftretens der Kirschessigfliege vor Augen geführt.

Bei der anschließenden Wingertbegehung konnten wir Versuche begutachten, deren Fokus besonders auf der Anbautechnik und dem Pflanzenschutz liegt. Neben Tests zu Fungizidstrategien laufen hier Versuche für den ökologischen Weinanbau, der in Rheinhessen etwa 10% der Gesamtanbaufläche ausmacht (deutschlandweit 8%). Der Standort verfügt nicht zuletzt auch über ein Sensoriklabor, wo die etwa 200 Versuchsweine eines Jahres anhand vorgegebener Protokolle verkostigt werden und eine eigene Kellerei, in der wir den stufenweisen Prozess der Weinherstellung nachvollziehen konnten. Darüber hinaus informierte man uns über aktuelle Versuchsfragen, wie zum Beispiel den Einfluss unterschiedlicher Gärtemperaturen oder der Mikrooxygenation auf die Qualität der angebauten Weine. Es war spannend zu erfahren, wie komplex die Weinherstellung ist und welche Parameter auf die Qualität des Weines Einfluss nehmen.

Von Rheinhessen ging es am Rhein entlang in den Rheingau, zur Hochschule Geisenheim. Wir wurden von Frau Prof. Dr. Annette Reineke mit einem einleitenden Vortrag empfangen. Seit der Gründung 1872 als Königliche Lehranstalt wird an dieser Hochschule in den Bereichen Obst und Weinbau gelehrt und geforscht. Am Institut für Phytomedizin beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit der Kontrolle der Reblaus mittels biologischer Schädlingsbekämpfung, während in einem anderen Bereich die Wirksamkeit von UVC-Strahlen zur Eindämmung des Echten und Falschen

Mehltaus geprüft wird. Außerdem gibt es einen im Rahmen des FACE-Projektes groß angelegten Gewächshaus- und Freilandversuch, in welchem der Einfluss einer erhöhten CO₂-Konzentration in der Luft auf die Physiologie der Rebe, sowie das Auftreten von Rebpathogenen untersucht wird. Zu den auf den Sorten Riesling und Cabernet Sauvignon untersuchten Pathogenen zählt der Echte Mehltau, aber auch Traubenwickler, Kirschessigfliege und andere tierische Schadinsekten, welche das Institut für seine Versuche selbst anzieht.



Am Mittwochabend stand Kultur in Form einer Führung durch die Stadt Rudesheim auf dem Programm. Rudesheim gehört zum UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal. Aufgrund der Einzigartigkeit dieser Kulturlandschaft und dem außergewöhnlichen Reichtum an kulturellen Zeugnissen zählt Rudesheim zu den meist besuchten Städten des Rheintals. Obwohl Rudesheim weniger als 10.000 Einwohner beherbergt, ist die Stadt durch die vielen Touristen sehr lebendig. Pro Jahr kommen 2,5 Millionen Besucher hierher, um durch die kleinen Gassen zu schlendern und Wein zu kosten. Eine Zahnradbahn, die Niederwaldbahn, führt »über den Reben schwebend« von Rudesheim hinauf zum Niederwald zum



dortigen traditionellen Denkmal. Es wird deutlich: der Weinbau prägt den Tourismus. In Rüdesheim am Rhein wird auf ca. 3.100 ha Weinbau betrieben. Das Gebiet stellt mit 80% Riesling ein klassisches Rieslinganbaugebiet dar und ist somit zum Symbol dieser Region geworden. Dank der durch Steilhänge bedingten Handlese fällt die Ernte gering, aber hochwertig aus.

Am letzten Tag der Exkursion führte unser abschließendes Ziel uns nach Oberursel zum Institut für Bienenkunde. Als Tätigkeitsfelder dieses Forschungsinstitutes stehen die Beantwortung von Forschungsfragen zu Krankheiten der Bestäuber, Gefahrenquellen der Bienen durch Pflanzenschutzmittel, sowie Öffentlichkeitsarbeit und Informationsdienste für praktizierende Imker im Mittelpunkt. Nach einem kurzen Empfang durch Herrn Prof. Bernd Grünewald zeigte uns die Imkermeisterin Stefanie Ludewig ein Schauvolk, um uns das Zusammenleben und Verhalten eines Bienenvolkes im Stock zu erklären. Während eine Arbeiterbiene in ihrem Leben viele Aufgaben durchläuft, wie z.B. Ammenbiene, Wächterin und Pollensammlerin, hat die Königin lediglich die Aufgabe, ihr Volk zu erhalten, in dem sie bis zu 2.000 Eier am Tag legt. Sie selbst gibt Pheromone ab, die das Volk zusammenhalten. Die Bienenzucht übernimmt das Institut selbst; es bewirtschaftet zurzeit 200 eigene Völker. Als Brutstätten dienen die klassischen Holzbauten, bei denen ein Gitter den Brutraum von der Nektareinlagerung trennt. So ist gewährleistet, dass Honig gewonnen werden kann, ohne die Nachzucht zu verlieren. Im Wirtschaftsraum sahen wir die Gerätschaften für den Herstellungsprozess des Honigs. Das Verhältnis von Glucose und Fructose entscheidet hierbei über die spätere Konsistenz des Honigs. Der fertige Honig lässt sich normalerweise zu etwa 60% auf eine einzelne Kultur zurückverfolgen und bildet somit die dafür

typischen Eigenschaften, wie Färbung und Konsistenz und Geschmack aus.

Bei der Bienenzucht ist besonders auf die Varroamilbe (*Varroa destructor*), den Hauptschädling in Bienenvölkern, zu achten. Zur Bekämpfung stehen sowohl chemische als auch biologische Mittel zur Verfügung. Am Institut für Bienenkunde werden unter anderem das Verhalten und die Physiologie des Schädlings untersucht. Auch muss durch Untersuchungen gewährleistet werden, dass durch die Bekämpfung der Varroamilbe, zum Beispiel mittels Säuren oder Akariziden, die Bienen nicht geschädigt werden. Das vorsätzliche Unterlassen der Bekämpfung bei Varroa-Befall gilt in Deutschland als strafbar.

In diesem Zusammenhang stellte Valentina Resnik ihr Promotionsthema vor, in welchem die Auswirkungen von verschiedenen Insektiziden und auch Akariziden auf Mortalität und Verhaltensänderungen von Honigbienen untersucht werden. Es wurde festgestellt, dass sich neonicotinoide Wirkstoffe auf das Laufverhalten der Bienen auswirken können.

Die vorrangigen Themen in der anschließenden Diskussion waren die Interpretation und Übertragbarkeit der zuvor genannten Versuchsergebnisse sowie Optimierungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft, um deutsche Landschaften für Bienen attraktiver zu gestalten. In dieser Debatte waren wir uns einige, dass eine verbesserte Kommunikation zwischen Landwirten und Imkern wichtig ist und diese auch immer intensiver betrieben wird. Mehr Wissenstransfer zwischen den beiden Positionen kann die Situation der Honigbiene in Deutschland weiter verbessern. Nach diesem für alle lehrreichen Besuch des Instituts für Bienenkunde, genossen wir im hübschen Örtchen

Oberursel klassisch hessische Köstlichkeiten und traten voller neuer Eindrücke schließlich den Heimweg an.

Die DPG-Nachwuchsexkursion fand auch in diesem Jahr wieder guten Anklang. Von unseren Gastgebern wurden wir herzlich empfangen und ich bedanke mich bei allen, die uns Einblick in ihre Arbeit, ihr Institut oder Unternehmen gewährt haben: Am JKI Darmstadt Prof. Dr. Johannes Jehle und seine MitarbeiterInnen; Dr. Gerd Stammler, stellvertretend für die MitarbeiterInnen der BASF; Leo und Petra Lahm; Dr. Bernd Prior und alle, die ihre Stationen am DLR so interessant erklärt haben; Prof. Dr. Annette Reineke und ihre MitarbeiterInnen in Geisenheim; und Prof. Dr. Bernd Grünewald mit Stefanie Ludewig und Valentina Resnik am Institut für Bienenkunde. Weiterhin danke ich Prof. Dr. Andreas von Tiedemann für die bereitwillige Zustimmung der Nutzung des institutseigenen VW-Busses. Herzlichen Dank an Dr. Gerd Stammler für die kurzweilige Stadtführung in Heidelberg und den facettenreichen Besuch am BASF Agrarzentrum Limburgerhof. Ein großer Dank gilt der DPG, bei der ich mich im Namen aller Exkursionsteilnehmer für die finanzielle Unterstützung unserer Nachwuchsexkursion bedanke. Dies ermöglichte uns, die Sonderkultur Wein näher kennenzulernen und zu erfahren, welcher vielfältige Einsatz von Kenntnissen aus Forschung, Züchtung, Anbau und Kellerwirtschaft hinter dem Endprodukt steht. Der biologische Pflanzenschutz sowie der Bienenschutz boten dabei ebenso neue wie überraschende Informationen, sodass wir sicherlich eine horizontenerweiternde Exkursion erleben durften.

*Antonia Wilch (Göttingen),
Sprecherin der jungenDPG*



Nachruf auf Prof. Dr. Friedrich Großmann

Am 30.10.2018 ist Professor Dr. Friedrich Großmann von uns gegangen.

Professor Großmann war ein echtes Hohenheimer Eigengewächs. Er begann sein Studium der Allgemeinen Agrarwissenschaften 1947 an der damaligen Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim und promovierte 1953 unter dem ersten Institutsleiter Prof. Rademacher am damaligen Institut für Pflanzenschutz. Nach Stationen in Göttingen wo er sich habilitierte und Gießen wohin er 1963 als Ordinarius berufen worden war, trat er 1970 die Nachfolge seines Mentors Professor Rademacher am Institut für Pflanzenschutz der Universität Hohenheim an, der er sich Zeit Lebens auf das engste verbunden fühlte. Unterstrichen wird diese Verbundenheit durch die Tatsache, dass Professor Großmann die Möglichkeit als Präsident der Biologischen Bundesanstalt, dem heutigen Julius Kühn-Institut, zu wirken, ablehnte, um seine Rückkehr nach Hohenheim nicht zu blockieren.

Unter der Leitung von Professor Großmann hat das Institut bedeutende Entwicklungen erfahren. 1975 gelang es ihm seinen lang gehegten Wunsch umzusetzen das Institut für Pflanzenschutz in Institut für Phytomedizin umbenennen. Auch gelang es ihm neue Fachgebiete am Institut anzusiedeln. Es war immer sein Bestreben die verschiedenen Forschungsbereiche Mykologie, Virologie, Bakteriologie, Entomologie, Herbologie und Phytopharmakologie zu einem ganzheitlichen System – der Phytomedizin – zusammenzufassen in deren Mittelpunkt die Gesunderhaltung der Pflanzen steht.

20 Jahre lang, bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1990, hat Professor Großmann die Geschicke des Instituts mit großer Weitsicht und innerer Ruhe geleitet. Es erfüllt mich mit großem Stolz aber auch Demut, dass mir heute die Möglichkeit gegeben ist ein Institut zu leiten dem lange Jahre eine Persönlichkeit wie Professor Großmann vorstand.



Das Wirken von Professor Großmann beschränkte sich aber nicht nur auf sein Institut. Professor Großmann war von 1979 bis 1980 zunächst Prodekan und von 1980 bis 1982 Dekan der damaligen Fakultät III der Agrarwissenschaften. Er hat also seine Visionen und sein Geschick auch in den Dienst der Fakultät gestellt.

Die Ehrungen für das Werk von Professor Großmann sind zu zahlreich, um sie hier alle wiederzugeben. Ich glaube aber, dass das Professor Großmann auch gar nicht so wichtig gewesen wäre. Ich hatte zwar nie die Ehre und das Vergnügen mit Professor Großmann persönlich zusammen zu arbeiten, was für eine besondere Art Mensch er war zeigt sich aber in der Tatsache, dass heute so viele ehemalige Studenten, Doktoranden, Mitarbeiter und Kollegen gekommen sind um ihm die letzte Ehre zu erweisen. An dieser Stelle möchte ich der Trauerfamilie Großmann auch im Namen der Professoren Kang und Huang von der Northwest Agricultural and Forestry University in Yangling, Zentralchina, kondolieren. Professor Großmann hat 1992 als erster Hohenheimer den Horizont der bereits langjährigen Zusammenarbeit mit China erweitert und eine Kooperation begründet, die von Professor Buchenauer und

schließlich von mir fortgeführt wurde und nun bereits seit 26 Jahren Bestand hat. Eine starke Kooperation, die ihre Wurzeln im Weitblick von Professor Großmann hat. Professor Großmann gewährte jedem die Freiheit, die einer bestmöglichen Entfaltung seiner Fähigkeiten und Eigenschaften dienlich war. Er hat vermutlich nie von den »Kurzen Zügeln« Gebrauch gemacht. Seine Autorität war durch sein fachliches Wissen und seine menschliche Größe begründet. Das versetzte ihn in die Lage Studenten und Mitarbeiter motivieren und begeistern zu können. Er war ein energischer und streitbarer Kollege, der sich aber immer auch von Sachargumenten überzeugen ließ. Er war bei Studenten, Mitarbeitern und Kollegen gleichermaßen geschätzt. Am meisten beeindruckt hat mich aber ein Satz des Kollegen Satyabrata Sarkar über Professor Großmann: Er konnte zuhören! Eine Fähigkeit die nicht sehr weit verbreitet ist und in der heutigen schnelllebigen Zeit zunehmend verloren geht.

Mit Professor Großmann haben wir einen sehr geschätzten und beliebten Kollegen verloren! Das Institut für Phytomedizin, die Fakultät Agrarwissenschaften und die Universität Hohenheim werden Professor Großmann stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Prof. Dr. Ralf Vögele

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. schließt sich den Worten von Professor Vögele an. Wir verlieren mit Herrn Professor Großmann ein hochgeschätztes Ehrenmitglied, einen Träger der Otto Appel-Denkmünze und Inhaber der Anton de Bary-Medaille. Herr Professor Großmann wird der DPG stets unvergessen bleiben.

Arbeitskreistagungen der DPG

Die Arbeitskreise der DPG sind wissenschaftliche Foren für DPG-Mitglieder und Nicht-Mitglieder, auf denen aktuelle Forschungsergebnisse oder Erfahrungsbereiche aus der Praxis ausgetauscht und diskutiert werden. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen der DPG ist kostenlos.

An den jährlichen Arbeitskreistagungen nehmen zwischen 15 und 120 Personen teil. Insgesamt treffen sich so jährlich mehr als 1400 Wissenschaftler aus dem gesamten Fachbereich der Phytomedizin. Organisiert werden die Tagungen von den Arbeitskreisleiterinnen und Arbeitskreisleitern.

Wir würden uns freuen, wenn wir bei den Teilnehmern der Arbeitskreise Interesse an der DPG und einer Mitgliedschaft wecken könnten. Wir ermutigen Doktoranden, sich dem wissenschaftlichen Forum zu stellen und ihre Ergebnisse, auch wenn sie vorläufig sind, mit den Kollegen in den Arbeitskreisen zu diskutieren. Alle Teilnehmer sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Beiträge dem Arbeitskreisleiter als Abstracts zur Verfügung zu stellen.

Nur so können wir nach außen die Aktivitäten der Arbeitskreise darstellen und für die Teilnahme werben.



	Kartoffel	6./7.3.2019
	Raps	12./13.2.2019
	Schädlinge in Getreide, Mais und Leguminosen	13./14.2.2019
	Krankheiten an Getreide und Mais	28./29.1.2019
	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	19.2.2019
	Phytomedizin im urbanen Grün	15./16.8.2019
	Waldschutz	2019
	Vorratsschutz	2020
	Phytomedizin in den Tropen und Subtropen	2019
	Pflanzenschutztechnik	5./6.3.2019
	Biometrie und Versuchsmethodik	27./28.6.2019
	Viruskrankheiten der Pflanzen	18./19.3.2019
	Phytobakteriologie	5./6.9.2019
	Mykologie	21./22.3.2019
	Wirt-Parasit-Beziehungen	21./22.3.2019
	Populationsdynamik u. Epidemiologie der Schaderreger	2019
	Herbologie	26./27.2.2019
	Nematologie	13./14.3.2019
	Wirbeltiere	2020
	Biologischer Pflanzenschutz	21./22.3.2019
	Nutzarthropoden u. Entomopathogene Nematoden	27./28.11.2018
	Arbeitskreisleitertreffen	2019